№ 6250. Freitag, 2. September. (Morgen-Ausgabe.) 1870.



Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich zweimal; am Sonntage Morgen und am Montage Abends. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Königl. Post-Anstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. — Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort, H. Engler; in Hamburg: Haasenstein u. Vogler; in Frankfurt a. M.: Jäger'sche Buchhandl.; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhandl.

Telegraphische Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen den 1. Sept., 5½ Uhr Nachmittags.

Berlin, 1. Sept. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: **Wie wir aus bester Quelle erfahren, fängt die öffentliche Meinung in England an, sich mehr und mehr mit dem Gedanken vertraut zu machen, daß wir mindestens die Vogesen als Grenze fordern können neben einer Kriegskosten-Entschädigung von 1 Milliarde Francs. Wir denken aber, daß wir dazu noch die Mosellinie mit Metz haben müssen und, so Gott will, haben werden.**

Angekommen den 1. Sept., 6 Uhr Abends.

Stuttgart, 1. Sept. Der „Staatsanzeiger“ meldet die Entlassung des Frhrn. v. Varnbüler von dem Ministerium des Auswärtigen, sowie von dem Präsidium des Geheimen Raths unter Anerkennung seiner ausgezeichneten Dienste. Zu seinem interimistischen Nachfolger ist Graf v. Taube (bisher vortragender Rath im auswärtigen Departement) ernannt worden.

München, 1. Sept. Die beiden Bürgermeister und zehn Vorstände der Bezirksvereine von München haben sich dem Berliner Aufrufe angeschlossen und zugleich an den König von Bayern telegraphisch eine Adresse im Sinne des Aufrufes abgesandt.

Angekommen den 1. Sept., 5½ Uhr Nachmittags.

Varennes, Donnerstag, 1. Sept., Vorm. 9½ Uhr. (Officielle militärische Nachrichten.) **Der Versuch des Marschalls Mac Mahon, Metz zu entsetzen, ist durch die Operationen der letzten Tage und die Schlacht am 30. Aug. völlig vereitelt. In der Schlacht wurden von unsern Truppen mehr als 20 Geschütze genommen Der Verlust des Feindes ist außerordentlich groß, der Verlust der Unsrigen verhältnißmäßig gering. Tags zuvor haben preußische Ulanen und Husaren, letztere zu Fuß, zwei von stärkerer feindlicher Infanterie besetzte Dörfer in der Nähe von Sedan genommen.** v. Podbielski. (Wiederh.)

✲ **Berlin**, 31. August. Ueber Oesterreichs Rüstungen gehen hier immer mehrere und authentischere Berichte ein. Ein glaubwürdiger Reisender, der vorgestern von Pest anlangte, versichert, daß er zur Reise von Pest nach Dresden an 5 Stationen habe Billets lösen müssen, während sonst von Pest bis Dresden durchgehende Billets verkauft werden. Alle Eisenbahnen von Ungarn nach Böhmen sind durch Militärzüge in Anspruch genommen. Alte Leute von 36—38 Jahren werden eingezogen und in Pest ging das Gerücht, die Honveds würden Frankreich zu Hilfe eilen. Die Stimmung unter der Bevölkerung sei Preußen durchaus nicht günstig und dieser ungünstigen Stimmung werde von Oben herab in keiner Weise entgegengetreten, im Gegentheil! Auch die Correspondenten vieler großen Zeitungen, sogar die offiziösen, berichten von kriegerischen Vorbereitungen im Kaiserstaate und signalisiren jetzt von Neuem mannigfache Symptome der bekannten diplomatischen Geschäftigkeit des Reichskanzlers, mit welcher eine mehr ostensible Wiederaufnahme der Rüstungen Hand in Hand geht. Hr. v. Beust will eine Rolle spielen und auf die Friedensverhandlungen, nöthigenfalls auf das österreichische Schwert gestützt, einwirken. Oesterreich ist schon seit einiger Zeit in der Lage gewesen, daß jedem seiner Soldaten, welchen es aufstellen möchte, drei preußische entgegenstehen würden. Auf seinen Versuch, 40,000 Pferde in Preußen anzukaufen, ist die Beschränkung der Pferdeausfuhr vom Hauptquartier aus auf dem Fuße gefolgt. Preußen ist also nach allen Seiten auf seiner Hut und Hr. v. Beust, dessen eigene Stellung nicht gegen alle Wechselfälle der Zukunft gesichert sein dürfte, thäte sicherlich besser daran, wollte er die etwaigen Mußestunden, welche ihm die böhmischen oder andere innere Schwierigkeiten übrig lassen, durch die Redaction einer Depesche oder eines Blaubuches ausfüllen. Das wäre auch sicherlich für den nicht allzu reichlich ausgestatten österreichischen Schatz weniger kostspielig. Wir müßten aber den Charakter dieses abenteuernden Staatsmannes völlig verkennen, wenn wir glauben wollten, daß er solchen Rath beherzigen werde. Leider findet seine hysterische Geschäftigkeit jetzt auch bereits indirecte Unterstützung, in denjenigen Wiener Zeitungen, welche sonst ganz energisch die Neutralität Oesterreichs predigten. Bei Wiener Zeitungen darf bekanntlich so ein schnelles Umspringen nicht Wunder nehmen, die Leser sind von ihnen daran gewöhnt. So wahrt denn auch die „N. fr. Pr.“, welche bisher entschieden von jeder Nichteinmischung abrieth, das Recht der Neutralen auf Betheiligung an den Friedensverhandlungen. „In den letzten Decennien, meint sie, sind wiederholt Fälle vorgekommen, daß bei Friedensschlüssen auch diejenigen Mächte, welche am Kriege keinen Antheil genommen hatten, zur Verhandlung zugezogen wurden und in der Lage waren, das Schwergewicht ihres Einflusses bei Feststellug der Friedensbedingungen in die Wagschale zu legen. Der jetzige Krieg ist eine Calamität für den ganzen Welttheil, alle Mächte werden durch denselben in der nachhaltigsten Weise berührt. Ihre Interessen sind in Frage gestellt, ihre ökonomische Entwickelung ist thatsächlich suspendirt. So ist auch der eventuelle Friede nicht blos eine deutsch-französische, sondern eine europäische Angelegenheit, und wenn allzu dienstfertige Berliner Blätter heute schon den neutralen Mächten jeden Einfluß auf die Unterhandlungen verbieten wollen, so ist dies eine unberechtigte Anmaßung. Aber auch unklug wäre eine solche ablehnende Haltung, denn die neutralen Mächte können im gegebenen Augenblicke als Vermittler eine Rolle spielen, die nicht blos der Sache des Friedens im Allgemeinen, sondern auch der Deutschlands insbesondere zum Vortheile gereichen kann.“ — Wir wollen und werden aber diesen Frieden schließen ohne das Schwergewicht des Einflusses der Neutralen, ohne jene „Vortheile“, welche die Haltung jener Mächte der Sache Deutschlands bringen kann. Wir haben genug an den „Vortheilen“, welche Rußland und Oesterreich uns 1815 aufzwangen, damals besaßen wir nicht die Macht unsern berechtigten Ansprüchen mit dem Schwerte Geltung zu verschaffen. Heute stehen die Sachen anders. Die neutralen Mächte werden zu entscheiden haben, ob sie dem neuen deutschen Reiche als Freunde zur Seite stehen, oder ob sie wollen, daß das siegreiche und jetzt unbezwingliche Deutschland auch noch an ihnen seine Kraft versuchen soll. Mit Oesterreich dürfte das eine sehr leichte und nicht unlohnende Aufgabe werden.

— Die hiesige „Börsenzeitung“, bekannt durch ihre Sensationsnachrichten, die hinterdrein selten bestätigt werden, hatte bereits am 29. zuverlässige Nachrichten von einem Montag früh entbrannten heftigen Kampfe zwischen Mac Mahon und Steinmetz, Nachrichten, die sich in der Art durchaus nicht bestätigt haben. Bei ihrer kritischen Würdigung, sagt die „Kreuz-Ztg.“ malitiös, hatten wir übrigens, wie wir bekennen müssen, noch ein Moment übersehen — die Ultimo-Regulirung an der Börse. Hätten wir hieran gedacht, würden wir die ganze Nachricht mit noch größerem Mißtrauen behandelt haben, als wir dies ohnehin schon gethan.

— Der Erscheinungstag der Norddeutschen Bundes-Anleihe ist auf den 2. September festgesetzt.

— Das Benehmen der Bewohner ist auch in dem Argonner Walde durchaus nicht feindlich. Allerdings begegnet man einzelnen finster blickenden Gesichtern, namentlich solchen, die den früheren Militär verrathen; aber im Allgemeinen ist Jedermann höflich, ja zuvorkommend. Ueberall zeigen die Einwohner gern den richtigen Weg, geben bereitwillig Auskunft und fügen sich in das Unvermeidliche. Bei so großen Truppenmassen sind natürlich auch die Anforderungen groß, und da die Ernte in diesem Jahre keine gute war, so leiden die Ortschaften selbst Mangel.

England. * London, 29. August. Die Unredlichkeit, mit welcher das Cabinet Gladstone die Neutralität handhabt, wird jetzt, nachdem die Waffenlieferung von Frankreich in Paris amtlich constatirt ist, auch den englischen Blättern zu arg. „Observer“ und „Daily News“ fordern die Regierung auf, gegen die Waffenausfuhr Schritte zu thun. „Daily News“ schreiben: „Nach einer noch zu Recht bestehenden Acte aus der Regierung Georgs II. kann die Königin die Ausfuhr von Schießpulver oder jeglicher Art Munition und Waffen untersagen, und die Beschlagnahme dieser Artikel erforderlichen Falls bestimmen, so wie schwere Strafen über alle bei Ausfuhr derselben Betheiligten verhängen. Das genannte Gesetz ist auch keineswegs außer Uebung gekommen, vielmehr wurde am 30. Sept. 1825 in dem Kriege zwischen der Türkei und den aufständischen Griechen davon Gebrauch gemacht. Bis jetzt ist indessen in dem vorliegenden Falle nichts Aehnliches geschehen, und das Land wird geneigt sein, zu fragen: warum nicht? Das englische Volk und die englische Regierung sind beide von dem aufrichtigen Wunsche beseelt, sich wirklich neutral zu zeigen. Wird uns aber Jemand für neutral ansehen, wenn wir eines geringen Gewinnes wegen oder aus sonst einem anderen Grunde für die eine oder die andere Partei Büchsen anfertigen? Wir dürfen uns nur selbst fragen, was wir unter gleichen Verhältnissen denken würden um die Sache im rechten Lichte zu sehen.

Frankreich. * Paris, 28. August. Das Schreckensregiment dehnt sich bereits über die Provinzen aus. Dort wird die Wuth der Bauern durch Anhänger der Regierung absichtlich und im Auftrage gegen alle Demokraten gehetzt, man beschuldigt dieselben, von den Preußen bestochen zu sein. In Saumur verhinderte der Municipalrath nur mühsam die Demolirung von Louvets Haus; in Angers war Segris' Haus auf's äußerste bedroht. Alle wahren Patrioten sind im höchsten Grade gefährdet. Doch diese nicht allein, auch die Protestanten gelten für Verbündete der Preußen, man bezichtigt dieselben, daß sie die Feinde in's Land gerufen hätten, um den Katholizismus auszurotten. In Nimes, einer fast zu gleichen Theilen von Protestanten und Katholiken bewohnten Stadt, predigt der Bischof schon seit Wochen einen förmlichen Kreuzzug gegen alle reformirten Confessionsverwandten, um damit zwei Fliegen auf einmal, die Preußen und Lutheraner, todtzuschlagen. Leider entstanden daraus so bedauerliche Excesse, daß es zum Blutvergießen kam. Ein calvinistischer Pastor, der sich in Berufsgeschäften längere Zeit dort aufhielt, berichtet daß protestantische Familien durch einige Tage, wo man auf den Straßen laut: „A bas les Protestants! A bas les Prussiens!“ rufen hörte, buchstäblich für ihr Leben zitterten und mehrere davon eiligst die Stadt verließen. Er selbst habe habe tagelang das Zimmer hüten und des Nachts sich verbarricadiren müssen. Ein lärmender Pöbelhaufe schickte sich an, in die Wohnung des Präsidenten des dortigen evangelischen Consistoriums zu dringen, und mit genauer Noth gelang es diesem sich vor der wüthenden Menge in den Pallast der Präfectur retten zu können. Nächtlicherweile wurden sogar die Häuser, wo Protestanten wohnten, mit rothen Kreuzen bezeichnet, ganz in derselben Weise, wie am Vorabend der Pariser Bluthochzeit. Solche und ähnliche Nachrichten kommen aus allen Theilen der Provinz, man will damit die Leute derart einschüchtern, daß sie lieber den schlimmsten Friedensschluß aus der Hand Napoleons annehmen, als sich mit den Republikanern verbinden. Die Bonapartisten erheben immer kühner ihr Haupt, von einer Abdankung des Kaisers ist keine Rede mehr, Rouher reist geschäftig zwischen hier und Reims hin und her, Pietri taucht wieder auf und Republikaner wie Orleanisten sehen ihre Aussichten scheitern. „Nur eine Belagerung kann uns retten“, sagten sie, das heißt, es muß zum Aeußersten kommen, der Feind muß vor den Thoren stehen, das Herz Frankreichs und des Landes ganze Existenz bedrohen, ehe das Volk aus seiner Betäubung erwachen und das verhängnißvolle Joch von seinen Schultern werfen soll. Dieselben Strömungen, welche die hiesigen politischen Kreise durchkreuzen, so, daß bald die orleanistische, bald die republikanische, bald die imperialistische oben zu fließen und das Ganze mit sich fortzureißen scheint, sollen sich auch in der Armee zu erkennen geben, in der Armee, wo der Kaiser sein Ansehen wahrscheinlich für immer eingebüßt hat. Kürzlich wollte dort Louis Napoleon noch ein letztes Mal Befehle ertheilen, aber da kam es zwischen ihm und Mac Mahon zu einer sehr heftigen Erörterung. Der Marschall erklärte ihm, nicht dulden zu können, daß er sich in irgend etwas einmische, und als der Kaiser ihm mit Verhaftung drohte, antwortete er: „Versuchen Sie es. Ich habe hier 150,000 Mann, die mir mit Leib und Seele ergeben sind.“

— Nach dem „Journal officiel“ herrscht in den Kreisen der gelehrten Welt von Paris ein ungemeiner Eifer, an den Arbeiten zur Befestigung der Stadt mitzuwirken. Milne Edwards, Decan der Facultät der Naturwissenschaften; Chevreux, Director des Jardin des Plantes; Delannay, Director der Steuerwarte; Duruy, ehemaliger Unterrichtsminister; Pascalés, Präsident des Cassationshofes; Duclair, ehemaliger Minister zur Zeit der Restauration, und noch viele andere, ebenso hochstehende als bejahrte Männer arbeiten entweder selbst mit oder führen täglich das Personal der unter ihrer Leitung stehenden Anstalten zur Arbeit an. Chevreux z. B. ist 84, Milne Edwards 70 Jahre alt u. s. w.

Danzig, den 2. September.

* [Militärisches.] Port.-Fähnr. v. Wittke vom Ostpr. Drag.-Regt. No. 10 ist zum Sec.-Lt. befördert. Oberst-Lt. z. D. v. Friese, zuletzt Major in der 6. Art.-Brig., ist zum Commdr. der Ersatz-Abth. der 1. Art.-Brig., Oberst-Lt. z. D. Kurzbach v. Seydlitz, zuletzt Major in der 1. Art.-Brig., zum Commdr. der Ersatz-Abth. der 2. Art.-Brig. ernannt. Hptm. Reinsdorff von der 1. Art.-Brig. und Art.-Off. vom Platz in Memel ist dem Commdr. der Belager.-Art. als Adjut. überwiesen. Oberst Meißner, Commdr. des Ostpr. Fest.-Art.-Regts. No. 1 ist zum Regts.-Commdr. der Festungs-Artillerie des Belagerungs-Corps ernannt. Maj. Bayer, Platz-Ingenieur in Graudenz ist als Tranchee-Maj. dem Ing.-Belager.-Train überwiesen. Dr Rogge, Stabsarzt vom 1. Bat. (Riesenburg) 7. Ostpr. Landw.-Regts. No. 44, ist zum Oberstabsarzt, die Assistenzärzte Dr. Funk II. vom 1. Bat. (Danzig) 8. Ostpr. Landw.-Regts. No. 45 und Dr. Wolff vom 1. Bataillon (Riesenburg) 7. Ostpr. Landw.-Regts. No. 44 sind zu Stabsärzten befördert.

— Die eben herausgegebene Verlustliste No. 6 enthält, außer den gestern mitgetheilten Verlusten des 3. Bataillons des 7. Ostpr. Inf.-Reg. No 44, noch folgende Namen aus unserer Provinz: 3. Niederschl. Inf.-Reg. No. 50 bei Wörth am 6. August: Die Unteroff. Emil Ellwitz aus Kahl, Kr. Neidenburg. Verm. und Mich. Posdziek a. Passenheim, Kr. Ortelsburg L. v. S. i. d. Oberarm. — Magd. Feld-Art.-Regt. No. 4, bei Toul am 16. Aug.: Port.-Fähn. Aug. Friedr. Wilh. v. Michaelis a. Graudenz. L. v. Bei der Batterie. — Anhalt. Inf.-Regt. No. 93, bei Toul am 16. Aug.: Vice-Feldw. Caspar a. Laptan, Kr. Fischhausen T. und Füs. Jac. Austen a. Tiegenhagen, Kr. Marienburg. S. v. S. über d. r. Auge. Laz. la Rosière.

Produktenmarkt.

Stettin, 31. August. (Ostf.-Ztg.) Weizen niedriger, pr. 2125 ℔ loco gelber alter 75—78 Rt., bunter und weißer 74—78 Rt. nom., 83/85 ℔ gelber pr. August-Sept. 79 Rt. bez., Sept.-Octbr. 78—77 Rt. bez., Frühjahr 76¼—74¾ Rt. bez., 75 Rt. Br. — Roggen niedriger, pr. 2000 ℔ loco 46—50½ Rt., pr. August 51 Rt. bez., Sept.-Oct. 51—50¼ Rt. bez. und Gd., ¾ Rt. Br., Octbr.-November 51⅛—51 Rt. bez., Frühjahr 53—52 Rt. bez. — Gerste ohne Handel. — Hafer loco pr. 1300 ℔ 27—29 Rt., alter 29—31 Rt., 47/50 ℔ pr. August 34 Rt. nom., Sept.-Octbr. 29¾, ½ Rt. bez. — Erbsen ohne Umsatz, pr. 2250 ℔ loco Futter- 44—46 Rt., Koch- 50 54 Rt. nom. — Winterrübsen pr. 1800 ℔ loco 95—103 Rt. bez., pr. Sept.-Oct. 105 Rt. bez. — Aveel, extra fein, 106 Rt. bezahlt. — Rüböl wenig verändert, loco 13⅝ Rt. Br., ½ Rt. Gd., pr. August 13½ Rt. Br., Sept.-Oct. 13¼ Rt. bez., Br. und Gd.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, 1. Septbr. Angekommen 5 Uhr — Min. Nachm.

		Letzter Crs.			Letzter Crs.
Weizen pr. Sept.	74	—	Staatsschuldsch.	78²/8	78²/8
pr. Sept.-Oct.	74	—	Bundesanleihe	—	—
Roggen flau,			3½% ostpr. Pfdbr.	77	77
Regulirungspreis	51²/8	—	3½% westpr. Pfdbr.	72²/8	72²/8
Septbr.	51²/8	—	4% westpr. do.	78²/8	78²/8
Sept.-Oct.	51²/8	—	Lombarden	106²/8	105²/8
Oct.-Nov.	51⁴/8	—	Oestr. 1860r. Loose	73²/8	72²/8
Rüböl, Sept.	13¾	—	Rumänier	62²/8	61⁶/8
Spiritus matt,			Oestr. Banknoten	81⁴/8	80 11/16
Septbr.	16⅓	—	Russ. Banknoten	74⁶/8	74³/8
October	17 15	—	Amerikaner	93⁶/8	93⁴/8
Petroleum			Ital. Rente	50⁴/8	49³/8
Sept.	7⅔	—	Danz. Stadt-Anl.	—	—
5% Pr. Anleihe	98⁶/8	98⁵/8	Wechselcours Lond.	6. 22³/8	6. 22¹/8
4½% do.	90	89³/8			

Fondsbörse: schwächer.

Meteorologische Depesche vom 1. September.

Morg.		Barom.	Temp. R.	Wind.	Stärke.	Himmelsansicht.
6	Memel	333,3	+11,0	NW	stark	wolkig.
7	Königsberg	334,5	+10,1	W	stark	wolkig, Regen.
6	Danzig	335,5	+ 8,3	WSW	zl. heiter	gestern u. Nachts Reg.
7	Cöslin	—	—	—	—	—
6	Stettin	337,1	+ 7,9	WSW	schwach	trübe.
6	Putbus	333,3	+ 8,7	W	stark	bewölkt.
6	Berlin	337,0	+ 9,0	W	mäßig	heit., gest. Nachm. Reg.
6	Köln	337,2	+ 7,7	W	schwach	heiter.
6	Trier	—	—	—	—	—
7	Flensburg	335,3	+ 5,6	N	still	völlig heiter.
8	Paris	—	—	—	—	—
7	Haparanda	—	—	—	—	—
7	Helsingfors	—	—	—	—	—
7	Petersburg	—	—	—	—	—
7	Moskau	—	—	—	—	—
6	Stockholm	—	—	—	—	—
8	Helder	337,8	+12,2	WSW	mäßig	—
8	Havre	—	—	—	—	—

Nothwendige Subhastation.

Das dem Hofbesitzer **Julius Elsner** gehörige, in Krakau belegene, im Hypothekenbuche unter No. 36 verzeichnete Grundstück, soll

am 29. October cr.,
Vormittags 11 Uhr,

an Ort und Stelle in Krakau im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 3. November cr.,
Vormittags 11 Uhr,

im Zimmer No. 14 verkündet werden.

Es beträgt das Gesammtmaß der der Grundsteuer unterliegenden Flächen des Grundstücks 1,22/100 Morgen; der Reinertrag, nach welchem das Grundstück zur Grundsteuer veranlagt worden: 0,55/100 Rthlr.; der jährliche Nutzungswerth, nach welchem das Grundstück zur Gebäudesteuer veranlagt worden, 12 Rthlr.

Der das Grundstück betreffende Auszug aus der Steuerrolle und Hypothekenschein können im Bureau V. eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden

Danzig, den 25. August 1870.

Königl. Stadt- und Kreis-Gericht.
Der Subhastationsrichter. (3272)
Assmann.

Nothwendige Subhastation.

Der dem Gutsbesitzer **Friedrich Busch** gehörige, in Zukowken belegene, im Hypothekenbuche sub No. 299 Littr. A. verzeichnete adlige Gutsantheil soll

am 14. December cr.,
Vormittags 10 Uhr,

im hiesigen Geschäftsgebäude, Zimmer No. 1, versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 17. December cr.,
Mittags 12 Uhr,

im Zimmer No. 1 verkündet werden.

Es beträgt das Gesammtmaß der der Grundsteuer unterliegenden Flächen des Grundstücks 1226,47 Morgen; der Reinertrag, nach welchem das Grundstück zur Grundsteuer veranlagt worden: 218,83 Rthlr.; Nutzungswerth, nach welchem das Grundstück zur Gebäudesteuer veranlagt worden, 122 Rthlr.

Außerdem haben die Grundstücke Zukowken Nro. 299 A. B. C. eine gemeinschaftliche Trift von 14,18 Morgen, deren Reinertrag 1,44 Rthlr. beträgt.

Der das Grundstück betreffende Auszug aus der Steuerrolle und Hypothekenschein können in unserm Geschäftslokale, Bureau III. eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Carthaus, den 27. August 1870.

Königl. Kreis-Gericht.
Der Subhastationsrichter. (3230)

Bekanntmachung.

In dem Concurse über das Vermögen des Mühlenbesitzers **C. H. Raddatz** hieselbst ist zur Anmeldung der Forderungen der Concursgläubiger noch eine zweite Frist bis zum **22. Sept. d. J.** einschließlich festgesetzt worden. Die Gläubiger, welche ihre Ansprüche noch nicht angemeldet haben, werden aufgefordert, dieselben, sie mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zu dem gedachten Tage bei uns schriftlich oder zu Protocoll anzumelden.

Der Termin zur Prüfung aller in der Zeit vom 2. Dezember v. J. bis zum Ablauf der zweiten Frist angemeldeten Forderungen ist auf

den 13. October d. J.,
Vormittags 11 Uhr,

vor dem Herrn Kreis-Gerichts-Director Strehlke im Terminszimmer No. 3 anberaumt und werden zum Erscheinen in diesem Termine die sämmtlichen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen angemeldet haben.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirk seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften, oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen.

Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden der Rechtsanwalte **Fitzau** und **Puchta**, sowie **Stüler** in Rummelsburg zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Bütow, den 27. August 1870.

Königliches Kreis-Gericht.
I. Abtheilung. (3231)

Bekanntmachung.

Die Subhastation des Ritterguts Baldon ist aufgehoben und fällt der Versteigerungstermin am 12. September cr. fort.

Neidenburg, den 29. August 1870.

Königliches Kreis-Gericht.
Der Subhastationsrichter.

Den Herren Offizieren

empfehlen:

vorschriftsmäßige Koffer, Tornister, Feldflaschen, Woilachs, Umhängetaschen, Taschenlaternen, Regenmäntel, Plaidriemen, Taschen-Schreibzeuge, Tabaksbeutel, Notizbücher, Brieftaschen, Portemonnaies, Geldtaschen, Eßbestecke, Feuerzeuge, Mantelriemen, sowie sämmtliche Reitutensilien.

(3120) **Oertell & Hundius**, Langgasse 72.

Holzgasse 23 sind sehr gute brauchbare Pferde sofort zu verkaufen. (3273)

Auf Grund des Bundesgesetzes vom 12. Juni 1869 habe ich — bisher Staatsanwalt zu Wriezen a. O. und jetzt Mitglied der Rheinpreußischen Advocatur — mich in

Leipzig

als Anwalt am Bundes-Oberhandels-Gericht

niedergelassen, welches am 5. August 1870 in Wirksamkeit getreten ist.

Hiernach bin ich bereit, **Parteivertretungen in Handelssachen** dritter Instanz zu Leipzig zu übernehmen.

Justizrath Stegemann,
Anwalt am Bundes-Oberhandels-Gericht,
(2240) **Leipzig, Pfaffendorferstr. 23 I.**

Die heilsame Wirkung der ächten Malzfabrikate.

Herrn Hoflieferanten **Johann Hoff** in Berlin.

Berlin, 2. Juni 1870. Von Ihren als heilsam berühmten Malzfabrikaten, als Malzgesundheitsbier, Malzgesundheitschocolade &c. erbitte ich mir eine Sendung. Ich bemerke mit Freuden, daß ich durch deren Genuß an Kräftigung zunehme. Oberamtmann **Nobbe**. — Bitte um Zusendung von Ihrem so **vorzüglichen** Malzextrakt. Gräfin **Einsiedel** in Milkel. — Die Malzgesundheitschocolade ist eben so schmackhaft — als **heilsam zur Kräftigung des Körpers**. — Von Ihren Brustmalzbonbons, die **so gut gegen den Husten wirken**, erbitte ich mir ½ Pfd. Gräfin **von Schwerin** auf Wolfshagen.

Verkaufsstelle bei **Albert Neumann** in Danzig, Langenmarkt 38, **J. Leistikow** in Marienburg, **Gerson Gehr** in Tuchel und **J. Stelter** in Pr. Stargardt. (2243)

Bekanntmachung.

Mit dem heutigen Tage eröffne ich das Rollfuhrgeschäft für die ankommenden und abgehenden Güter auf der Berlin-Stettiner Eisenbahn, und werden meine Wagen bei jedem ankommenden Zuge auf dem Güterbahnhofe vor dem Olivaer Thor bereit stehen, um die Güter prompt an die Adressaten zu befördern. Ebenso wird in meinem Comtoir, Neugarten No. 22 d. die Anmeldung zur Abholung der zu den Zügen zu befördernden Güter entgegen genommen und werden dieselben auf's Schleunigste expedirt werden.

Gleichzeitig werde ich zur Bequemlichkeit des Publikums in den verschiedenen Straßen der Stadt Güter-Annahmestellen eröffnen und dieselben in den nächsten Tagen öffentlich bekannt machen.

Danzig, den 2. September 1870.

Toews,
Rollfuhr-Spediteur.

Die Erneuerung der Loose zur 3. Klasse 142. Lotterie, welche — **bei Verlust des Anrechts** — spätestens am 2. September erfolgen muß, bringe hierdurch in Erinnerung.

(2079) **H. Rotzoll.**

Für Landwirthe.

Unser Lager von **künstlichen Düngemitteln**, welches unter specieller Controlle der **Haupt-Verwaltung des Vereins Westpreußischer Landwirthe** steht, erlauben wir uns hiermit in Erinnerung zu bringen.

Richd. Dühren & Co.,
Danzig, Poggenpfuhl 79.

Haarlemer Oel.

Dieses weltberühmte Universalmittel beziehe nur ächt und verkaufe zum billigsten Preise.

Albert Neumann.

Sicherheits-Zündhölzer,

pr. 10 Schachteln 2½ und 2 Sgr.,
empfiehlt **Alb. Neumann**, Langenmarkt 38.

Ministeriell genehmigte und unter Aufsicht der Königl. Regierung in Stettin stehende

Preussische

Veteranen-Lotterie

zum Besten unserer Preußischen Krieger.
100,000 Loose; 100,000 Gewinne.
Kaufpreis 1 Thlr. pr. Loos.

Gewinne bis zu den kleinsten herunter in durchaus solider praktischer Ausführung der inländischen Kunst und Industrie im Werthe als: 1 a 5000 — 1 a 4000 — 1 a 3000 — 1 a 2000 — 1 a 1000 — 2 a 500 — 3 a 200 — 4 a 150 — 6 a 100 — 10 a 80 — 20 a 60 — 30 a 50 — 40 a 40 — 50 a 30 — 50 a 25 — 80 a 20 — 100 a 15 — 100 a 10 — 200 a 5 — 300 a 4 — 500 a 2 — 2500 a 1 — 6000 a ½ Thlr. und 90,000 Gewinne im Werth 15,000 Thlr. — Der **General-Debit** der Loose ist mir übertragen. Collecteure in allen Orten finden Anstellung. Loose sind von diesen wie direkt und am einfachsten pr. Posteinzahlung von mir zu beziehen.

Hermann Block in Stettin,
Bank-Geschäft.

Gymnasium zu Marienburg.

Das Sommersemester schließt Sonnabend, den 30. Juli; der Winterkursus beginnt Donnerstag, den 8. September. Zur Aufnahme neuer Schüler bin ich Dienstag und Mittwoch, den 6. und 7. September, von 8 Uhr Morgens an, in meinem Geschäftszimmer im Gymnasium bereit.

Marienburg, den 19. Juli 1870.

Dr. Fr. Strehlke,
(1504) Gymnasial-Director.

Vier gut erhaltene Comtoir-Pulte nebst vier dergleichen Comtoir-Stühlen werden zu kaufen gesucht. Adr. unter No. 3271 durch die Exped. d. Ztg.

Ich wünsche noch einige junge Leute als **Präparanden** für das **Schullehrer-Seminar** vorzubereiten.

F. W. Albrecht, Lehrer,
(3098) Kl. Mausdorf bei Tiegenhof.

Augenkranken

ist das weltberühmte, wirklich ächte **Dr. White's Augenwasser** von Traugott Ehrhardt in Großbreitenbach in Thüringen à Flacon 10 Sgr. bestens zu empfehlen. Man verlange aber nur stets nach **Dr. White's Augenwasser von Traugott Ehrhardt**, denn nur dieses ist das wirklich ächte Dasselbe ist mit Allerhöchst fürstl. Concession beliehen und hat sich seiner unübertrefflichen Heilkraft wegen seit 1822 großen Weltruhm erworben, welches Tausende von Attesten bescheinigen.

Aufträge hierauf übernimmt Herr **Alb. Schmult**, Poggenpfuhl 92 in Danzig und Herr **S. J. Gottliebsohn** in Neustadt West-Preußen.

Anerkennung und Wiederbestellung sind die untrüglichsten Beweise für die **Güte** eines Fabrikats. Ew. Wohlgeboren ersuche ich ganz ergebenst, mir umgehend noch (hier folgt Auftrag) Ihres vorzüglichen ächten Dr. Whites Augenwassers von Traugott Ehrhardt, welches meine kranken Augen vollständig wieder hergestellt, zu übersenden. Diese vortreffliche Essenz für einen Freund, welcher auch an schlimmen Augen leidet. **Blotto**, Kreis Culm in Westpreußen, den 24. Nov. 1869. A. **Stange**, Tischler. Ferner: **Bewogen durch den guten Erfolg**, Ihres vortrefflichen, ächten Dr. Whiteschen Augenwassers von Traugott Ehrhardt, erlaube ich Sie wiederholt um gefällige Zusendung (hier folgt Auftrag) ergebenst zu ersuchen. Schlüchtern, den 2. November 1869.

Fr. Hopf, Lehrer.

Höchst wichtig für Gastwirthe, Restaurateure &c.

Zur Entsäuerung des Bieres theile ich ein sicheres Mittel gegen franco Einsendung Eines Thalers mit und garantire den Erfolg.

Krüger,
in Burgkammer bei Heyerswerda
(3250) (Schlesien).

Offerte.

Sämmtliche Mitglieder der Elbinger Stadtkapelle wünschen ein Concert-Lokal oder Theater zu besetzen. Instrumente, so wie eine reichhaltige Auswahl von Musikalien sind vorhanden.

Im Auftrage
E. Dietrich,
(3258) Elbing, Schmiedestraße No. 2.

Carricaturen über die wahrheitsgetreuen französischen Siegesnachrichten, à 1½ Sgr. pro Blatt, werden empfohlen durch **Th. Anhuth**, Langenmarkt 10.

Rheinwein-Flaschen

werden gekauft Junkergasse No. 3. (3268)

Ein Garten-Grundstück mit Gastwirthschaft und Kegelbahn ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen, oder gegen ein hiesiges Grundstück zu vertauschen.

Näheres Fischmarkt No. 16. (3262)

Eine gebrauchte, gut erhaltene

Locomobile

von sechs Pferdekraft wird zu kaufen gesucht.

Offerten unter Angabe des Preises nimmt unter No. 3226 die Exped. d. Ztg. entgegen.

Billigster Guts-Verkauf.

Eine Besitzung von 797 Morg. Pr., durchweg sehr guter Roggenboden, theils Weizenboden, Kalkmergel in jedem Schlag, soll, wie es steht und liegt, für 6000 Rthlr. bei 1500 Rthlr. Anzahlung verkauft werden. Die Besitzung ist schuldenfrei und liegt 1 Meile von der Chaussee und 6 Meilen von Danzig.

Alles Nähere bei **F. A. Deschner**
in Danzig, Heiligegeistgasse Nr. 49. (2339)

Ein Grundstück

in der Größe von 3- bis 500 Morgen (es kann auch ein Mühlengrundstück sein) wird bei einer Anzahlung von 8- bis 10,000 Thlr. zu kaufen gesucht.

Offerten befördert die Expedition dieser Ztg. unter No. 3225.

Die Gärtner-Stelle in Freudenthal ist besetzt.

Freudenthal bei Froedenau (Dt. Eylau), den 29. August 1870.

Baron von Brederlow.

Drittes Verzeichniß der zur Pflege der Verwundeten bei mir eingegangenen Gaben, die ich an das Central-Depot nach Berlin abgesendet habe:

Oliva: Fr. Tennig: 6 Flaschen Kirschsaft. Frl. Saltzmann: 1 Pack Charpie. Frl. Schultz: 3 Paar Socken, 1 Pack Charpie Koliebken: Fr. v. Bethe: 5 Laken, 12 Paar Fußlappen, 12 Hemden, 12 Schlummerrollen, Charpie, mehrere Dtz. Compressen, alte Leinwand. Schäferei: Fr. M. Boelke: 6 Paar wollene Socken. Frl. Lenz: 1 Hemde, 6 Binden, 3 Netze, Compressen, alte Leinwand. Fr. Paschke: 8 Paar Socken. Ernstthal: Fr. Maj. Diestel: 12 Fl. Johannisbeersaft, 28 ℔ Backobst, 24 große, 14 kleine Lappen, 26 Binden, 3 Pack Charpie. Pelonken: Fr. H.: 8 Flaschen Himbeersaft, 12 Paar Socken, 2 Einschüttungen. Schwabenthal: Fr. Hildebrand: 10 kl. u. 2 gr. Kissen, 2 Rollen, 2 Leibbinden, 12 Kopfnetze, 6 P. Socken, 8 Binden, 1 Laken, 1 Päckchen Compressen, 1 Säckchen mit trockenen Kirschen, 6 Paar Fußlappen, ¾ ℔ Charpie. Fr. Dr. Wiedemann: 6 Netze, 7 Binden, alte Leinwand, Charpie. Arbeiterfr. Weichbrodt u. Zelinska: 5 Binden, Charpie, alte Leinwand, 1 gestricktes Hemde. Dienstmädch. Caroline: 1 Packet Charpie, 4 Binden, 1 Packet alte Leinwand.

Durch Herrn Pfarrer Schmidt, vom katholischen Lokal-Comité in Quaschin: 7 Rthlr. 10 Sgr. Frl. Lenz 2 Rthlr. Fr. H.-Pelonken 1 Rthlr. M. z. H. 5 Rthlr. Hr. Rent. Müller-Danzig 8 Rthlr. 16 Sgr. Die Hälfte der Einnahme durch das in Zoppot aufgestellte Fernrohr; in Summa 24 Rthlr.

Ich danke herzlich für die mir so reichlich gesendeten Gaben und bin ferner zum Empfang derselben gern bereit.

Schloß Oliva, den 31. August 1870.

Marie, Prinzessin zu Hohenzollern-Hechingen.

Acht große tragende Milchkühe, h. ostfr., sechs große Zugochsen zum Verkauf. Näheres Danzig, Neugarten No. 6. (3249)

Verschiedene jüngere Inspectoren, mehrere Rechnungsführer, Wirthschaftseleven, Meier und Meierinnen sucht **Böhrer**, Langgasse 55.

Für unsere Brauerei in Koczelitzki suchen wir einen soliden tüchtigen **Braumeister**, der hauptsächlich obergähriges Bier brauen kann, zum sofortigen Antritt.

Marienburg.

(3079) **Martens & Penner.**

Für mein Geschäft suche **zwei Lehrlinge** mit guten Schulkenntnissen.

W. D. Loeschmann,
(3127) Danzig, Kohlenmarkt No. 3.

Eine gebildete Dame, nicht unbemittelt, wünscht in der Nähe Danzigs einer kleinen ländlichen Wirthschaft selbstständig vorzustehen, oder der Hausfrau behilflich zu sein, auch kleine Kinder in allen Wissenschaften zu unterrichten, größere auf Wunsch in Handarbeit, Klavier, Singen &c. Es wird kein Gehalt beansprucht, nur freie Station und ein eigenes Zimmer ohne Möbel. Die Dame wäre geneigt, ihren Flügel zur Disposition zu stellen, wünscht aber, daß außer ihr noch ihre 11-jährige Tochter nöthigenfalls gegen eine Pension Aufnahme fände. Gefällige Adressen werden erbeten unter 3220 durch die Expedition dieser Zeitung.

Eine **Büffetdemoiselle** kann sofort Placement erhalten **Dominikaner-Halle.**

Ein tüchtiger Gehilfe (Materialist) der noch in Condition steht, kann sich melden bei

Albert Meck, Heiligegeistgasse 29.

Ein anst. Mädchen, das lange Zeit in einem Schuhgeschäft thätig gewesen, mit der Nähmaschinen-Arbeit, wie auch im Schneidern vollständig vertraut ist, wünscht zum October ein Engagement. Das Nähere Altst. Graben No. 86, 1 Treppe. (3259)

Ein mit schriftlichen Arbeiten vertrauter, verheiratheter Mann sucht Stellung in einem Bureau oder als Aufseher, Verwalter &c.

Adr. werden unter No. 3246 durch die Exped. d. Ztg. erbeten.

Zwei **Inspectoren** werden sofort gesucht. Meldungen bei **F. A. Deschner** in Danzig, Heiligegeistgasse No. 49. (3224)

Ein Landwirthschafter mit guten Attesten, der auch etwas Schirrarbeit versteht, kann sich melden Goldschmiedegasse 31 bei **C. Dau.**

Ein Laden-Local in Elbing, alter Markt No. 31, zu jedem Geschäft sich eignend, ist vom 1. October zu vermiethen.

Ein grosser renov. Laden ist sofort oder zum 1. October zu vermiethen. Das Näh. Portechaiseng. 7 u. 8 2. Etage. (3013)

Königsb. Rinderfleck.
C. Bünsow, Hundeg. 119.

Zur Wahl eines Vorstehers für den **Darlehns-Verein zu Mewe** in die Stelle des Herrn Probst Franzki, welcher von Mewe weit verzogen ist, ladet zu einer General-Versammlung nach Pehsken auf den 14. September cr., 4 Uhr Nachmittags, sämmtliche Mitglieder ein

Im Namen des Aufsichtsrathes.
W. Stefanski.

Für hilfsbedürftige Landwehrfrauen wird die Liedertafel in Pr. Stargardt unter freundlicher Mitwirkung von Damen am

Sonntag, den 4. September cr., Abends 7½ Uhr,

im Schaper'schen Saale in Pr. Stargardt, ein Concert geben, dessen ganzer Ertrag dem obigen Zwecke zugewendet werden soll. Billets à 10 Sgr., Familienbillets à 7½ Sgr. sind in den Hotels der Herren **Iseke, Soder** und **Schaper** hieselbst zu haben. Programms werden ausgereicht werden. (3252)

Redaction, Druck u. Verlag von A. W. Kafeman in Danzig.